



lauter, die Boers hätten das Lager am Potchef-Blusse angegriffen und seien unter großen Verlusten zurückgeschlagen worden. Die republikanische Regierung der Boers hat ein Schreiben an London gerichtet, in welchem sie ihrer Achtung vor der Königin von England, sowie vor der englischen Flagge Ausdruck giebt. Zugleich wird darin der Wunsch, den Krieg zu vermeiden, ausgedrückt und erklärt, daß die Boers auf jeden Fall entschlossen seien, auf ihrer Unabhängigkeit zu bestehen und London aufzufordern, die Verhandlung ohne Zwangsverhandlung zu übergeben. London hat eine Proklamation erlassen, welche allen denjenigen, die das Lager der Zintungen unerschützlich verlassen würden, Strafflosigkeit zusichert. — Der Regierung sind bis jetzt noch keine befriedigende Mittheilungen über die nach einem Telegramm aus Durban gemeldete Niederlage der englischen Truppen bei Middelburg zugegangen.

**London**, 25. Dezember. Der Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Natal meldet aus Durban von gestern, daß sich auf dem Marsch nach Pretoria befand, sind von den Boers angegriffen und über den Haufen geworfen worden; 120 Mann wurden getödtet, der Rest wurde in Gefangen genommen, ein Leutnant ist todt, der Oberst und zwei Kapitäns sind schwer verwundet, ein Kommissariatsoffizier wird vermisst, die Fahne ist gerettet. Der Oberbefehlshaber fordert die unverzügliche Abwendung eines Regiments Kavallerie und bemerkt, die Niederlage der englischen Truppen, welche die Boers erzwungen, werde die ganze Lage materiell ändern.

Nach der „London Gazette“ ist an dem Sünden von Halsbro Sand ein Feuererschiff aufgestellt worden, wofür alle daselbst passirenden Seefahrer eine Abgabe von 1/10 Penny pro Ton, die Küstenfahrer aber 1/10 Penny pro Ton zu entrichten haben.

**Rom**, 24. Dezember. Das Kardinalskollegium brachte gestern dem Papst seine Glückwünsche zum Weihnachtsfeste da. Der Papst dankte und befragte in seiner Antwort die Sprache, die von der seine jüngsten Ausführungen tabelnden Presse geführt werde, er könne nicht stumm bleiben, seine Klagen seien gerecht. Er müsse jetzt abermals klagen, da man neue Feindseligkeiten mit der Gegenwart beginne, welche den Rechten und Lehren der Kirche zuwider seien, die Verechtigung der kirchlichen Ingerenz bei frommen Werken bezweckten, das Kirchenpatrimonium bezüglich der Seelsorger verletzten und die Ehegesetze einführten; durch die Einführung der Katen in die Kirchenverwaltung wolle man die Kirche in ihrer Konstitution verletzen. Er werde nicht aufhören, gegen solche Thatfachen zu reklamieren und die Freiheit und Unabwängigkeit des Papstthums zu verlangen.

**Konstantinopel**, 25. Dezember. Dem Vernehmen nach hat der Ministerrat beschlossen, das Schiedsgericht in der griechischen Frage eventuell abzulehnen und die in der türkischen Note vom 3. Oktober cr. zugestandenen Konzessionen aufrechtzuerhalten.

**Atten**, 24. Dezember. Alle griechischen Journale sprechen sich gegen den Schiedsgerichtsvorschlag aus, dieselben betrachten die Entscheidung der Berliner Konferenz als eine obligatorische und sind der Ansicht, daß der Schiedsgerichtsvorschlag nur darauf hinauslaufe, die Frage zu verwirren, und eine Kriegserklärung nicht zu vermeiden sein werde. Die militärischen Vorbereitungen nehmen mit großem Eifer ihren Fortgang, es sind mehrere militärische Lager gebildet, auch Lebensmittel und Vorräthe werden angeschafft, um gegen 80,000 Mann an der Grenze verpflegen zu können. Wie verlautet, würde die Flotte demnächst zur Fahne einberufen. — Die Großfürstin Alexandra Petrovna wird hier erwartet. Der Admiral Graemir ist von Neapel hier eingetroffen.

**Kairo**, 23. Dezember. Die von der internationalen

Kommission für die Gerichtsreform niedergesetzte Subkommission hat ihre Beratungen beendet. Einige Anträge der ägyptischen Regierung haben eine Aenderung erfahren. Der Antrag auf Einsetzung eines Ober-Revisions-Hofes ist abgelehnt worden.

### Politikches Tagesbild.

**Berlin**, 25. Dezember. St. Majestät der Kaiser hat dem Unter-Staatssekretär im Reichsamt des Innern C. d. den Charakter als würdiger geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz verliehen.

Der Reichsanwalt hat im Auftrage des Kaisers dem Bundesrath den Entwurf eines Gesetzes vorgelegt, durch welches das Kriegsgericht zu Straßburg aufgehoben wird. Das Gesetz soll am Tage seiner Verkündung in Kraft treten.

Die Landesvertheiligungs-Kommission, deren Vorsitzender der Kronprinz, und dessen Stellvertreter Fürst Anton von Hohenzollern ist, wird, wie man hört, demnächst hier zu einer Sitzung zusammentreten. Die Kommission zählt zu ihren Mitgliedern: Graf Wolke, General-Feldmarschall, Chef des Generalstabes der Armee, v. Willow, Generalleutnant und General-Inspekteur der Artillerie, v. Biehler, Generalleutnant, Chef des Ingenieur-Korps und der Pioniere und General-Inspekteur der Festungen, und v. Verdy du Vernois, Generalmajor und Direktor des allgemeinen Kriegs-Departements. Die Kommission hat zu prüfen, ob und welche Vertheiligungen im Lande anzulegen sind resp. welche der bestehenden eingehen können. Ihre Aufträge erhält dieselbe direkt vom Kaiser, wie sie auch direkt an denselben zu berichten hat.

In parlamentarischen Kreisen ist nichts davon bekannt, daß der Reichsanwalt an Herrn v. Bennigen eine Einladung hat ergehen lassen, mit ihm in Friedrichshagen über den Steueretat und die Steuerreform zu konferieren. Seitens der „Deutschen Landeszeitung“ wird auch in Abrede gestellt, daß konservative Führer nach Friedrichshagen berufen seien. Nach dieser Blatte beruht diese Mittheilung auf einer Verwechslung mit der Thatfache, daß aus konservativen Kreisen eine Adresse an den Reichsanwalt mit dem Antrage gerichtet worden ist, alle direkten Steuern in einer einzigen progressiven Einkommensteuer mit besonderer Befreiung des fundierten Einkommens aufgehen lassen zu wollen. Das von den Konservativen entworfene Programm, welches, wie es scheint, nicht ohne vorheriges Mitwissen des Reichsanwalters festgestellt worden, sieht im diametralen Gegensatz zu der Vorlage des neuen Verwendungsgesetzes, welches so eben an das Abgeordnetenhaus gelangt ist. Während hier vorgeschlagen wird, nur die vier untersten Klassensteuern außer Hebung zu setzen und den Rest der Klassensteuern den Kreisen zu überweisen, verlangt der konservative Antrag, entsprechend dem Steuerprogramm, welches der Reichsanwalt bei der Beratung des Zolltarifs entwickelt, die Aufhebung der gesammten Klassensteuer, der unteren Klassen der jetzigen Einkommensteuer, so wie eine hohe Besteuerung der größeren Einkommen. Man sieht hier, wie widersprechende Anschauungen in der Steuerreformfrage zu Tage treten.

In ihrer Wochenchau äußert sich die „Germania“ über das neue Verwendungs-gesetz wie folgt: „Die Landboten werden bei der Befehlslässigkeit über dieses verwerfliche Gesetz sich wohl klar zu machen haben, daß sie indirekt neue Reichsteuern fordern, und zwar in einer Höhe, welche schließlich nur durch den gefährlichen Schritt zum Tabakmonopol zu errögen ist. Das Centrum wird sich der Prüfung dieses Entwurfs eben so vorurtheilslos zu unterziehen haben, wie der Mitarbeiter am Verwendungs-

gesetz, welches durch den Herrn v. Fvine wesentlich gefördert wurde. Aber Niemand kann es uns verargen, wenn wir jetzt etwas mißtrauisch geworden“ — (nämlich nach der theilweisen Verwendung der früheren Steuerbewilligungen zu militärischen Zwecken).

### Strafammerziehung am 23. Dezember.

Die verurtheilte Arbeiter Steinbrecher geb. Winte und der Arbeiter Stottnick in Holzweig waren durch Schöffengerichtserkenntnis unterm 14. Oktober d. J. von der Anklage des Abhaltens ihrer Kinder vom Schulschulunterricht abzuhalten unterlassen zu haben, freigesprochen. Die Anwaltschaft hatte Berufung eingelegt. In der heutigen Verhandlung beantragte die Staatsanwaltschaft das Schulgeld und Bestrafung der Angeklagten mit je 6 Mk. Geldstrafe oder 2 Tagen Haft. Das Gericht erkannte auf je 6 Mk. Geldstrafe oder 1 Tag Haft.

Die verwitwete Kaysmared aus Holzweig war durch Erkenntnis des Schöffengerichts zu Witzelsdorf am 14. Oktober d. J. von der Anklage des Abhaltens ihrer Sohnes vom Feldbühnenunterricht freigesprochen; der Anwalt hatte Berufung eingelegt. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend wurde die Berufung verworfen.

**Schöffengericht.** Am 20. Dezember wurden unter anderem folgende Sachen verhandelt: Der Arbeiter Christian Karl Friedrich Hebler hier war wegen Unterschlagung angeklagt. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß wurde derselbe zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Die Malerlehrlinge Friedrich Franz Schaaß am 12. März Ludwig gen. Staedel, letzterer wegen Diebstahl im Jahre 1871 bereits mit einem Verweise bestraft, waren wegen Diebstahls bezw. Hehlerei angeklagt. Schaaß fand im Frühjahr d. J. mehrfach seinem Lehrherrn, dem Malermeister Ulrich, Farben von unbekanntem Werthe im etwa 1/2 Ctr. Fünzig im Werthe von 22 Mk. entwendet. Ludwig hatte den Fünzig, von dem er wusste oder das Unkraut nach annehmen konnte, daß er mittelst einer strafbaren Handlung erlangt war, angekauft, fernem seinem Lehrherrn, dem Malermeister Schnerk, mehrfach Farben im Gesamtwerte von 3 Mk. entwendet. Dem Antrage gemäß wurde Schaaß mit 4 Wochen, Ludwig mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Der Arbeiter Hermann Döbler von hier, wegen Diebstahls beschuldigt, wurde dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt.

Der wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt angeklagte Schlosser Heinrich Kersten von hier wurde zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt.

### Aus dem Saalkreise.

**Cönnern.** Am Nachmittage des 23. Dezember waren im Saale des hiesigen Schützenhauses die Arbeiter der kleinen Zingline des Kindergartens von Fräulein Ann Krenne angeheilt. Es fanden die selbstgeleiteten niedlichen Arbeiten, welche die kleinen ihren Eltern und Geschwistern auf den Weihnachtsfest legen wollten, alldingst Anerkennung und Bewunderung. Am 25. Dezember nach dem Vormittagsgottesdienste wurden die Jünger der Auguste-Heiligschule-Kollegium-Ordnung an arme würdige Einzelpersonen vertheilt. Vorher hielt Herr Superintendent Großmann eine herzliche Anrede, worin er des edlen Gebotes ehrend gedachte; 20 Personen wurde eine Weihnachtsfeier bereitet und an je eine Person 10—25 A. schickte.

Auf seiner Rückkehr unterwegs sah er hinter dem Moosstein im Gebüsch einen Mann lauern.

„Wer ist es?“ rief Kilian.

Ein unverfälschtes Gebürme. Er erkannte den Hans.

„Was machst Du da?“ fragte ihn der Köhler.

„Ich“, murmelte der Andere, „hin werde ich. Es haben mich die Jäger erschlagen wollen.“

„Und warum haben sie es nicht gethan?“

„Weil ich mich zu früh todt gestellt hab.“

„Und warum hast Du sie nicht niedergeschossen?“

„Schief nur, schief“, wenn sie Dir das Brennschiff (Gewehr) stehlen, während Du den Rehbock ausdärmt! — Jetzt ist er, den! ich, und heut' hat's gerathen. Stehen sie Dir auf einmal da, ihrer Drei, und hauen mit dem Griesbeil auf's Messer, bis es entwehpringt. Mit was wehrst Dich? Raum daß ich dem Einen noch die Faust in's Gesicht werfen kann, fangen die andern Zwei schon an, loszubrechen. Ein Schatz ist in Scherben gegangen — da schau Dir die Trümmer an — bis sie mich zu Boden gebracht haben. Der Franzinger ist auch dabei gewesen. Halt, den! ich mir, für Dich muß ich mich noch aufheben, und hab' die Jung' herausgerückt und mich nicht mehr gerührt. Der steht nimmer auf, haben sie gesagt, nachher sind sie fort mit meinem Gewehr und dem Thier. Aber aufstehe! ich noch! Ich muß mich an, Kilian, aufstehe! ich noch, und ehvor ich noch einmal auf den Erdboden fall', ehvor fällt ein Anderer!“

Der Wälder war etwas arg zugerichtet. Er bewegte sich mühsam weiter. Der Köhler wollte ihn stützen, aber er schlug es trotzig aus; er brauche keine Krücke.

„So komm' in mein Haus, wir legen Hosenknäuel auf Deine Wunden.“

Der Verwundete hinkte neben dem Köhler her und

insetzte. Möglichst raufte es im Gebüsch. „Wildtauben!“

zückte der Hans, hob einen Stein auf und schleuderte ihn

ins Dickicht. Gütliche flogen davon, eine flatterte auf und

fügte wieder zu Boden. Ohne Gewehr hatte der verwundete Wälder ein Thier erlegt. Dann schlug er sich

mit der Hande fest.

Als der Köhler zurück in sein Haus kam, sah der

Hanfner noch an der Bahre und sah in das blasse, ernste Antlitz seines Weibes.

Langsam und still verzog der Tag. Am Abende, als

Agnes vom Walde heimkam, machte sie auf dem Herd ein

lebhafte Feuer, holte aus den Schränken Mehl und Fett

und begann zu kochen und zu backen. Und in der Nacht

kamen der Pecher und sein Weib im Sonntagsgaite, es

kam der Zimmersepp mit dem Sarge und es kamen andere

Leute, wilde, narvige Burche, struppige und gutmüthige

Greife, Weiber und Kinder. Jedes triete, als es in die

Stube kam, vor der Bahre nieder und betete still, dann

stand es auf und sprengte mit dem Tammenweize Weis-

wasser auf den Leib der Toten. Dann blüden sie theil-

nehmend auf den fremden Mann hin, der im Winkel saß,

und Einer oder der Andere suchte ihn mit Worten zu trös-

ten: man müsse es nehmen, wie es Gott schide, sterben

mußten wir Alle einmal, Keiner bleibe übrig, und die Ab-

gestorbene hätte es überstanden, für sie sei es so am besten,

sie hätte gewiß nicht viel Gutes gehabt auf dieser Welt.

Gott tröste ihre Seele.

Sie wachten die ganze Nacht, und dann kam Agnes

und trug Krampen auf den Tisch, und Kilian, der sich heute

allen Ruf vom Leibe gewaschen und in seinem Sonntag-

anzug gesteckt hatte, lud die Leute ein, sich an den Tisch zu

setzen und zu essen, wie es Gott gefüge.

Sie setzten sich hin und aßen. Der Hanfner blieb in

seinem Winkel und aß nicht.

Nach dem Mahle gab der Köhler Jedem eine Wachs-

kerze in die Hand. Dann machte er die Thür auf und sie

trugen den Sarg herein. Derselbe war aus neu geschmit-

ten Brettern gezimmert und zu Haupten lagen Hosenknäuel

als Kopfkissen.

Nun kamen Alle zum Sarge heran und besprengten

ihn. Dann boten drei Männer die Leiche und legten sie

hinein. Das geschah, indem Alle schwiegen. Jetzt trat ein

Mittlerlein an den Hanfner und sagte: „Wollt Ihr sie

nicht einmal ansehnen, so kommt. Ihr seht sie dann nicht

mehr, bis zum jüngsten Tage.“

Der Greis kam hin über den Sarg. An der Wand

schellte die Harfe.

Jetzt erhoben sie ihre Stimme und sangen den Grab-

gesang:

„Hör' hin, o Seel! zu Deinem Gott,

Der Dich aus Nichts schuf,

Zu dem, der Dir durch seinen Lob

Den Himmel offen hat.

„Hör' hin zu dem, der in der Lauf

Die Unschuld Dir gegeben;

Er nehme Dich barmherzig auf

In jenes bessere Leben.“

Nach diesem Liede legten sie den Deckel auf den Sarg

und nagelten ihn fest. Da zitterten die Herzen. Es gieb

keinen Schall auf Erden, daß das Menschenherz so eigen

erschüttert, als der Hammerschlag auf den Sargnagel.

Agnes legte einen Kranz aus Weißdornzweigen auf den

Sarg, dann wurde er gehoben. Die Menschen hatten ihre

Kerzen angezündet und so trat der Zug nun aus dem Wald-

hause. Er ging den Weg entlang, der am Waldbade auf

wärts führt. Die Bäume säuften, auf den kahlen Höhen

glühte das Morgenroth. Voran, hochgehoben, schwannte der

Sarg, hinter demselben ging Kilian, der ein höheres Kreuz

trug. Dann gingen Agnes und ihr Walbrinn, das bräun-

liche Paar. Dann folgten alle Anderen und beteten laut.

Ganz zuletzt ging der Pecher und an seinem Arm, die

Harfe schleppend, der alte Zünger.

So gingen sie aufwärts durch das Gebüsch, zwischen

Wildfarn und Habkraut. Und sie gingen am Felsgang

hin und kamen auf eine stille, thauige Wiese; sie gingen

über graues, moosiges Gestein, sie gingen über eine klug

voller Höhe und sie gingen durch einen schattigen Lamm. Die

Sonne war aufgeföhren und jamm ihre gelbigen Fäden

durch den grünen Wald. Da war's, als zitterte in der

Luft der Klang eines Glöckchens.

Da sie tiefer in den Hochwald kamen, war kein Sonn-

nenstrahl und die Luft wehte sehr kühl. Vernehmlicher

wurde das weiche Klängen des Glöckchens. Und endlich in

der Wildnis, durch welche nur ein schmaler Steig über den

Berg gegen die Feichtau führt, eingiebricht von Bäumen und

alten Bäumen, auf einem Ager fand das Kirchlein des

heiligen Hubertus. Es war aus Holz gezimmert, roth an-

gestrichen und auf seinem Bretterdache wucherte das Moos

**Ans Halle und Umgegend.**

Die Schenkbahnlinie Halle-Schwittersdorf, zu deren Vervollständigung der Minister der öffentlichen Arbeiten... Die Schenkbahnlinie Halle-Schwittersdorf...

Eine weitere Linie wäre von Lauchstedt nach Merseburg geleitet worden. Die ganze Bahn sollte als Interessenbahn gebaut werden...

Für die Güter waren folgende Tarife angenommen: Expeditionsgebühr pro Ctr., Wagenladungsgebühr pro Ctr., Wagenladungsgebühr II. Klasse...

Am ersten Weihnachtstage Nachm. 1/3 Uhr kam der Maschinenführer der Thüringer Eisenbahn, Wilhelm Keller von hier beim Anzünden der Laternen einer Maschine durch unvorsichtiges Zurückstoßen derselben zwischen die Räder, so daß ihm der Brustkasten total zerquetscht wurde...

Die in der Beilage zu Nr. 303 d. Bl. gedruckte Nachricht, wonach die Herren Stäbel und Große auf dem Tammenmarkt... Die in der Beilage zu Nr. 303 d. Bl. gedruckte Nachricht...

Geboren: Der Kaufmann A. Rudolph, Schenkbahn, und E. v. dem Jense, gr. Steinstraße 49. Der Witwenhändler M. Bont, Leipzigerstraße 25, und E. Friebe, Moritzstraße 4.

Geboren: Dem Stellmacher H. Helme eine T., Steg 3. Dem Chemiker J. Hoffmann eine T., Werteburgerstraße 15. Dem Telegraphisten R. Rasch ein S., Pfännerstraße 7a. Dem Kaufmann G. Müller eine T., Landwehrstraße 17. Dem Maurer E. Löbke ein S., kleine Ulrichstraße 34. Dem Betriebsführer G. Schaf eine T., Breitenstraße 17. Dem Schmied F. Köhne eine T., Ludwigstraße 14. Dem Schlosser F. Neß ein S., Wettinerstraße 4. Dem Bureauisten H. Lange eine T., Friedrichstraße 24. Dem Bäckermeister W. Richter eine T., Verbnrgerstraße 16.

Gestorben: Der Drochsenbesitzer Franz Leonhardt, 33 J. 9 M. 13 T., Herlänjunng, Spitze 25. Des Stellmachers H. Helme S. Otto, 12 J. 5 M. 21 T., L...

Ueber dem Eingange, aus welchem brennende Lichter des Altars schimmerten, erhob sich ein Thürmchen und aus diesem Klang es milde und ruhevoll, als länge es aus der Ewigkeit berückte.

Aus der Ewigkeit mit einem Grusse an die Menschen auf Erden, und dann wieder in die Ewigkeit vergerichtet. Am Kirchlein wuchs der Sclaporn und die Vogelnest und anderes Gefräsch mit rothen und weißen Rosen. Daneben war braunes Erdbreich aufgeworfen, und hier war das Grab.

Der Zug stand still und bildete einen weiten Kreis. Die Träger legten die Bahre ab, ließen den Sarg von den Stangen los und ließen ihn langsam hinabgleiten in die Tiefe.

Und als er hinabrollte, fangen sie den Grabesang: Dem Reich geht jetzt der Erde zu, Woher er je genommen, Der Seel wünscht man die ewige Ruh' Bei Gott und allen Frommen.

Wann durch des letzten Tages Flamm' Die Welt zu Grund' wird gehen, So bitte Gott, daß wir beisamm' In seiner Rechten hehen. (Schluß folgt.)

berluste, Steg 3. — Des Weichenheller H. Gröschner Ehefrau Auguste geb. Kämpfer, 34 J. 1 M. 7 T., Dippold, Hirtengasse 13. — Des Schneidemeister J. Altmann T. Almande, 1 J. 2 T., Ungenetzjüngling, gr. Ulrichstr. 34. — Des Maurer E. Schimpf T. 2 T., Schwäbe, kleiner Berlin 1.

Meldung vom 26. Dezember. Gestorben: Des Baumunternehmer C. Wittenbecher S., 6 T. Schwäbe, Güldenstr. 12. — Ida Hedwig Haake, 28 J. 16 T. Ungenetzjüngling, gr. Klausstr. 16. — Des Barbier und Friseur E. Schlenzigt T. Hedwig, 11 M. 29 T. Menningstr. 50. — Des Fabrikarbeiters A. Swabro T. todgeboren, Raffinerstr. 7c. — Des Kaufmanns W. Michael S. todgeboren, Dorotienstr. 13.

Table with 10 columns: Da u. n. m., Besondere, Besondere, Besondere, Besondere, Besondere, Besondere, Besondere, Besondere, Besondere. Rows include 29. Dez., 27. Dez. with various numbers and percentages.

Wasserland der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 26. Decbr. Abends 5,20, am 27. Decbr. Morgens 5,35 Meter.

Civilstand von Giebichenstein. Meldung vom 18. Dezember.

Geboren: Dem Drechsler F. W. Wegwitz eine T., ff. Breitenstraße 8. — Dem Maurer F. W. H. Gleichmann eine T., Triftstraße 2. — Dem Zimmermann F. C. Reil eine T., Brunnenstraße 1. — Dem Kübler und Handwerksrat F. F. Eichhorn ein S., Schulgasse 1. — Ein unehel. S., Weidstraße 5.

Gestorben: Des Handarbeiters A. F. L. Hornisch T., 23 T., Krämpfe, Reiffstraße 41. Geboren: Dem Maschinenführer B. Kosta eine T., Triftstraße 19. — Dem Brauereibehälter C. A. Seifert eine T., Adolfsstraße 1. — Dem Handarbeiter F. A. Julius eine T., Trothastraße 27. — Dem Maschinenführer W. G. H. C. Preuss ein S., Schulgasse 3.

Gestorben: Des Maschinenführers F. W. Hintisch S., 1 M. 8 T., Schwäbe, Breitenstraße 3. Meldung vom 21. Dezember.

Geboren: Ein unehel. S., Brunnenstraße 1. Meldung vom 22. Dezember. Aufgehoben: Der Maurer F. Müller, Gofenstraße 5b, und E. C. Barth, Halle. — Der Handarbeiter F. C. A. Wagner und F. L. C. Pesse, Weidstraße 2.

Geboren: Dem Handarbeiter F. F. Fröhlich eine T., Häpferstraße 11. — Dem Fabrikarbeiter F. W. Knog ein S., Adolfsstraße 9b. — Dem Handarbeiter G. W. Kraumann ein S., Gofenstraße 8. — Dem Wäuter A. C. F. Richter eine T., Weidstraße 1. — Dem Brauereibehälter F. W. Kämmerling ein S., Trothastraße 10a. — Dem Fabrikarbeiter F. A. F. Ehrlich eine T., Breitenstraße 5. — Ein unehel. S., Brunnenstraße 21.

Gestorben: Des Maurers F. C. E. Wiedemann T., 2 J. 2 M. 2 T., Cacherie, Häpferstraße 11. — Der Maschinenführer G. F. Höger, 53 J. 1 M. 8 T., Ungenetzjüngling, Reiffstraße 45. — Des Wäutermeisters H. A. Friedrich T., 4 J. 1 M. 25 T., Dippoldstr., Weidstr. 14. Meldung vom 23. Dezember.

Geschließung: Der Wäutermeister C. G. Büchel in Friedrichslocha und M. A. Albrecht, Reiffstraße 9.

Die Verung der Briefkasten an Posthäuse findet am Tage vierteljährlich, zur Nachtzeit 1/4 Stunde vor Abgang jeder Post statt.

Die in dieser Stadt aufgestellten Briefkasten werden zu folgenden Zeiten geleert:

Table with 7 columns: Aufstellungs-Ort der Briefkasten, I., II., III., IV., V., VI., VII. Rows list various streets and times for mail collection.

An Sonn- und gesetzlichen Festtagen fällt die III. Verung aus. Die Verung der Briefkasten erfolgt: zu 1 bis 5 vom Postamt Nr. 1, (gr. Steinstraße 54); zu 6 bis 15 vom Postamt Nr. 2, (Bahnhof); zu 16 bis 22 vom Postamt Nr. 3, (Moritzberg 13); zu 23 bis 26 vom Postamt Nr. 4, (Weidstraße 25).

Repertoire der Theater in Leipzig. Dienstag, den 28. Dezember. Neues Theater: "Krieg im Frieden." Altes Theater: (3 Uhr Nachm.) "Frau Holle."

**Proving und Nachbarstaaten.**

Der Rechtsanwalt Emmrich in Sulst ist zum Notar für die preussischen Gebietsteile im Bezirk des gemeinschaftlichen sächsischen Ober-Landesgerichts zu Jena, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Sulst, ernannt worden. Esleben, 23. Dezember. In der heutigen Sitzung der Stadtrordneten wurde an Stelle des auscheidenden Herrn Baumhelter Hellwig Herr Rentier E. Sittig zum unbesoldeten Stadtrat gewählt.

**Vermischtes.**

— (Kannen der Mode.) Unter den Reusen, deren Formen die heutige Mode vielfach dem Thierreich entlehnt, erregen solche Krebs allgemeine Ersäunen. Vertreterinnen des guten Geschmacks erkennen dieses Zeichen sofort als ein unzeitliches. Auf einem solchen Säubchen sogar, so schreibt ein Korrespondent der Wadener Zeitung, kürzlich einen Kranz, der statt aus Blumen aus künstlich gearbeiteten hochrothen Krebsen bestand; auch auf Damenkränzen haben neuestens ganz netzwerke gefundene — getotene Krebs.

**Nach dem neuen Posttarif**

Table with 2 columns: Betrag des Porto für, Mark Pf. Rows list various postal services and their costs, including Postkarten, Briefe, Druckfachen, Waarenproben, Einschreibgebühr, Postanweisungen, Postvorschüsse, Postaufträge, Local- und Local-Landbriefe, Befestigung der Postsendungen, Briefbestellung (Expres), Befestigungsscheine, and Jahrl. Zeitungs-Bestellgeld.

**Hallescher Droschken-Tarif.**

A. Tourfahrten. I. Innerhalb desjenigen Theils der Stadt, welcher begrenzt wird von Mühlweg, Bernburgerstrasse bis Nr. 13 resp. 24, Wucherer- und Magdeburgerstrasse, Leipziger-Platz, Personen-Bahnhof, Merseburger-Chaussee bis zur Königsstrasse, Lindenstrasse, Thorstrasse, Töpferhof, Schifferallee bis zur Ribbeck-Brücke, Hafen, Pfälzer-Schützengraben und Mühlgraben bis wieder zum Mühlweg, nach und von allen an den genannten Strassen, beziehungsweise Oertlichkeiten belegenen Grundstücken. II. Nach und von dem zum Stadtbezirk gehör. Anbauten jenseits des 1. bezeichneten Strassenstrahls (Für Fahrten von und nach dem Personen-Bahnhof ist ein Zuschlag von 10 Pf. zu den unter I. und II. ausgeworfenen Fahrgeldätzen zu zahlen). III. Von dem zum Stadtbezirk gehör. Anbauten jenseits des 1. bezeichneten Strassenstrahls nach anderen, gleichfalls ausserhalb dieses Oertlichkeits gelegenen Anbauten, wenn die Fahrt bei Benutzung des kürzesten Weges das Passiren des Innern Stadtbezirks nothwendig macht.

B. Zeitfahrten. a) bis zu 30 Minuten 50 80 100 120 b) für jede fern. angef. 10 Min. Fahrzeit 25 Pf. mehr c) auf 2 Stunden fest 275 350 400 440 d) auf 3 Stunden fest 400 500 550 600 e) bis zu 30 Minuten 100 125 150 175 f) für jede fern. angef. 10 Min. Fahrzeit 25 Pf. mehr g) auf 2 Stunden fest 300 350 400 450 h) auf 3 Stunden fest 450 500 550 600

C. Fahrten nach Orten ausser. des Stadtbezirks. Diemitz, Freimfeld, Giebichenstein, Wittekind u. umg. 75 100 120 150 Giebichenstein u. Wittekind v. d. Bahn u. umg. 100 130 150 180 Grimitz, Peissnitz, Cröllwitz, Trotha, Bollberg, Irren-Anstalt, Passendorf, Bismdorf, f. einspannig 125 150 175 200 Weinberge f. zw. einspannig 150 175 200 225 Seeben, Waldkater f. einspannig 200 250 300 350 Angersdorf, Mätzlich, Nietleben, Reichel f. zw. einspannig 250 300 350 400 Burg, Schönwitz, Schlettau, Nischel f. einspannig 200 250 300 350 dorf, Tornau, Wörmnitz, Zöberitz u. umg. f. zw. einspannig 250 300 350 400 Ammendorf, Beesen, Beuchlitz, Brückdorf, 1 sp. 300 350 400 450 Canena, Dölbau, Lettin, Peissen, Semwitz 2 sp. 300 350 400 450 Braschwitz, Diekau, Dölan, GutsMuths, Hol- 1 sp. 300 350 400 450 leben, Maschwitz, Radewell, Rospiger Fähre, 2 sp. 300 350 400 450 Zscherben, Zwintschöna 2 sp. 300 350 400 450 Benkendorf b. Holleben, Grotzsch, Lohenturm, 1 sp. 350 400 450 500 Kleinkugel, Nauendorf, Morl, Planena, 2 sp. 400 450 500 550 Peissnitz, Stenowitz, Stöckendorf, 2 sp. 400 450 500 550 Döllnitz, Lechnitz, Lebnitz, Neukirchen, Oppin, 1 sp. 450 500 550 600 Osendorf, Prantitz, Rättern, Rökendorf, Teicha 2 sp. 450 500 550 600 Lieskau, Neu-Ragoczy, Möckerau 1 sp. 450 500 550 600 2 sp. 500 550 600 650

D. Nachtfahrten. Bei Entnahme der Droschken von den Haltestellen oder aus der Fahrt das Doppelte des Tagespreises. Bei Entnahme der Droschken aus den Droschken-Anstalten ist ein Zuschlag von 50 Pf. für jede Fahrt zu zahlen.

**Zum Neujahr!**  
 Große und humoristische  
**Gratulationskarten**  
 in großer Auswahl billig.  
**Post-Karten**, illust. oder mit  
 humorist. Text der Devise,  
 mit 9 verschiedenen Ansichten  
 von Halle u. Saalthal à 3 empf.  
**Max Koestler,**  
 Poststraße.

**Auction**  
 im Wege der Zwangsversteigerung.  
 Am Mittwoch, den 29. d. Mts.  
 Vormittags 11 Uhr versteigere ich in der  
 "goldenen Kette" 10 Stück superne  
 Mineralwasser-Apparate und mehrere  
 Möbel.  
 Halle a/S., den 27. Dezember 1880.  
**Petschick, Gerichtsvollzieher.**

**Auction.**  
 Donnerstag den 30. Dezember cr.  
 Nachmittag 1 1/2 Uhr versteigere ich große  
 Rittergasse 9 (Hosenbaum): 1 Partie  
 neue Contobücher, Wein, Champagner, Rum,  
 Punsch, Grog- und Süssweins-Extract, Cigar-  
 ren u. s. w.  
**W. Elste, Auctions-Commissar.**

Acht rheinische  
**Trauben-Bräu-Bonbons**  
 Schutzmarke jehem wegen ihrer schönen  
 Bonbon eingepreßt.  
 bequemere Form, köst-  
 lichen Geschmack und vor-  
 züglicher Wir-  
 kbarkeit als  
 beste Guldenbonbons  
 sehr zu empfehlen. Als Dessert- u.  
 Theaterbonbons sehr beliebt. In  
 Packeten (30 Stück) 50 Pfg. zu haben  
 in Halle a/S. im Haupt-Depot bei Her-  
 ren **Helmhold & Co.**, Droguen-  
 handlung, Leipzigerstr. 109; ferner in  
 Schafstädt bei **C. Apel**, - in Bitz-  
 zerfeld bei **G. Iker**.

**Haus-Verkauf.**  
 Ein recht schön gebautes Grundstück mit  
 Einfahrt, Auguststraße belegen, steht zum  
 Verkauf. Offerten unter Z. w. 8388 an  
**Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Ein hübsch eingerichtetes Haus sofort  
 mit 600 % Anzahlung für 23000 M zu  
 verkaufen. Abr. W. 1 Exped. d. Bl.

Feinsten  
**Sümmelkäse,**  
 100 Stück 3 M., bei größeren Posten beden-  
 tend billiger, versendet die Käsefabrik von  
**Eduard Mämecke,**  
 Steige bei Hasselbe im Harz.

Bei Zurückbleiben des Ueberrestes wieder:  
 Die hier's Buchhandlung werden immer & immer  
 frische die Liebesgeschichte gewinnen, das auch  
 sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Hilfe  
 werden können, und Gelingen erwarten  
 dürfen. Es sollte daher jeder Lebende, selbst  
 wenn bei ihm häufig alle Möglichen erfolglos  
 gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten  
 Heilmethode anwenden und nicht lassen,  
 ehe es wieder ausfinden, ein "Kücher" bewand  
 wird gratis und franco versandt.

**Zum Quartalwechsel!**  
 Abonnements auf Bayar, Frauen-  
 zeitung, Woblenblatt, Woblenpost,  
 - fliegende Blätter, Kladderadatsch,  
 Schall, - Neues Blatt, Dabeim, Fo-  
 milienblatt, Gartenlaube, Hausfreund,  
 Ueber Land u. Meer, Illustr. Zeitung,  
 - Buch für Alle, Illustr. Welt u. auf  
 alle in- und ausländischen Zeitchriften  
 u. Lieferungsmerkmale sämtlich frei  
 ins Haus durch  
**Max Koestler,**  
 Poststraße.

**Journal-Lesezirkel,**  
 billig und prompt. Eintritt jederzeit.  
 Schwänke, Sophas, Sekret., Kommod., Tisch,  
 Stühle, Bettst., Ledentisch vert. Brunsd. 6.  
 Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. - Expedition im Waisenhaus.

**Bekanntmachung.**  
 Die Auszahlung der fälligen Coupons der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt findet vom 3. Januar 1881 ab während meiner Sprechstunden in meiner Wohnung, Martinsberg Nr. 6, statt. Die neu ausgefertigten Coupons, resp. Rentenverordnungen sind, soweit es noch nicht geschehen, baldigst bei mir abzugeben. **Jordan, Stadtrath.**

**Bekanntmachung.**  
 Der hinter den Urmacher Paul Friedrich Lichmeyer von hier unterm 2. Juli 1879 wegen Unterschlagung erlassene Scederbrief ist erledigt.  
 Halle a/S., den 24. Dezember 1880. **Der königliche Erste Staatsanwalt, von Moers.**

**Gerichtlicher Ausverkauf.**  
 Am Dienstag den 28. December d. J. und den folgenden Tagen wird der Verkauf der zur S. Zimmermann'schen Konkurs-Masse von hier gehörigen Bestände an  
**Leder-, Galanterie- und Papierwaren,**  
 unter denen sich eine grosse Parthie geschmackvoller  
**Neujahrs-Gratulationskarten** befinden, fortgesetzt.  
 Das Geschäftslokal, Leipzigerstrasse Nr. 71, ist des Vormittags von 9 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.  
**Halle a/S. Der Konkursverwalter Fr. Herm. Keil.**

**Freiwillige Versteigerung.**  
 Dienstag den 28. December cr. Vormittags 9 Uhr versteigere ich in den Lagerräumen des Expeditions-Geschäfts der Herren Zörn & Steinert, Anhalterstraße hier,  
**10000 Kilo = 100 Sack Erbsen,**  
 gegen sofortige Bezahlung.  
**Halle a/S. Lehmann, Gerichtsvollzieher.**

**Grosse Sendung von Neuheiten angekommen:**  
**Neujahrs-Gratulations-Karten.**  
 Ernste und Scherzhafte.  
**C. F. Ritter, Leipzigerstraße 91.**  
 Billige Preise.

**Concert-Haus.**  
 Karlstrasse.  
 Heute Montag den 27. Dezember 1880  
**Letztes und Abschieds-Concert**  
 der Herren  
**Sémada, Simon, Bley, Starck, Adolff u. Max,**  
 Neue Leipziger Quartett- und Concertsänger-Gesellschaft.  
 Anfang 1/8 Uhr. Entrée 50 Pfg.  
 Billets vorher, 3 Stück 1 M., in den Cigarettenhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper, Markt, Wais, gr. Ulrichstraße, und Heinhold Schöttler, gr. Ulrichstraße, zu haben.  
 Jeder Besucher erhält das beliebte Complé:  
**„Am grünen Saalestrand“ gratis** an der Kasse.  
 (Programm neu!)

**Frauen-Industrie-Schule.**  
 Direktor **Karl Weiss,**  
 Albrechtstraße 32.  
 Zum 3. Januar 1881 beginnt ein neuer Course und nehmen:  
 Die Nähschule (Sticken, Stopfen, Knöpfen etc.), die praktische Schneiderei, das Maschinennähen, Wäschezeichnen, Musterzeichnen, der kombi-  
 nirte Course für Deutsch, deutsche Literatur, Buchhaltung, Korrespondenz, Rechnen, Schreiben und geometrisches Zeichnen neue Schülerinnen auf.  
 Vorzügliche und billige Pension im Zustitte.

**Im Garten der „Actien-Brauerei.“**  
**Hippodrom.**  
 Grosses Reiten für Herren und Damen.  
 Der Marstall besteht aus 12 gut zugerittenen, launfrömmen Pferden.  
 Der Hippodrom ist gut beleuchtet und elegant decorirt, sowie mit gutem Restaurant verbunden.  
 Entrée a Person 25 M., Kinder 10 M.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **C. Schaale, Besitzer.**

Schreib- u. Kleiderst., Tisch, Stühle, Kommoden, Kleiderst. sehr b. H. Klausstr. 5.  
**Milch-Gesuch.**  
 80 bis 100 Liter Milch werden ab Statt wenn auch von mehreren Gütern zu pachten gesucht. Offert. unter C. A. Exped. die. Bl.

**Jeremische Anzeigen.**

**Privatstunden**  
 ertheilt ein im Unterrichten erfahrener Kandidat des höh. Schulamtes, der fähig das Oberlehrerexamen absolviert hat. Gest. Offerten unter P. B. in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Tanz-Unterricht auf Presslers Berg.**  
 Der 2. Winterkursus beginnt Dienstag den 4. Januar. - Gefällige Anmeldungen von Damen und Herren werden selbst in meiner Wohnung entgegen-  
 genommen. Mit Hochachtung  
**M. Krause, Tanzlehrer,**  
 alte Promenade 12.

**Möbelfahren** nimmt an G. Hammer, Strohhofsgr. Nr. 10.  
 Dem Armenvorsteher, Herrn Rentier Ade, werden heute von einem hiesigen Bürger 10 M. Geschenk für arme Wittwen übergeben, welche der Bestimmung gemäß vertheilt werden. Herzlichen Dank dem freundlichen Geber.  
 Halle, den 23. Dezember 1880.  
 Für den dritten Armen-Vorsetz:  
 C. Caminitius, Vorsitzender.  
**Zaubnummen-Anstalt.**  
 Dienstag den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr findet im Anstaltslokale die öffentliche Verlosung der Arbeiten und Geschenke der Anzahl unter Mitwirkung der Polizei-Verwaltung statt. Die geehrten Gossinhaber werden dazu ganz ergebenst eingeladen. Die Gewinne würden aber nicht am Verlosungstage in Empfang genommen werden können, sondern erst den 30. d. Mts. und die folgenden Wochentage bis Mitte Januar 1881 von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr. In der königlichen Tabakshandlung, Sommerstraße 43, wird vom 30. d. Mts. an eine Liste der Gewinnlosse ausgelegt sein. **Alth.**

**Handwerkermeißen-Verein.**  
 Dienstag den 28. Dezember Abends 8 Uhr  
**im neuen Theater.**  
 Theater und Aufführung der Kriegs-  
 raketten vom ganzen Stadt-Orchester.  
 Nach diesem Ball. Der Vorstand.  
**Verein der Krieger v. 1866 ab.**  
 Mittwoch den 29. Dezember cr.  
 in der Kaiser-Wilhelms-Halle  
 im oberen kleinen Saale  
**Weihnachts-Besprechung.**  
 Mitglieder haben freien Zutritt.  
**Julius Lüderitz, Vorsitzender.**

**Stadt-Theater.**  
 Dienstag den 28. Dezember 1880.  
 Vorstellung im Abonnement.  
 Zum 13. Male:  
**Krieg im Frieden.**  
 Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. von Schönthan.

**Neues Theater.**  
 Donnerstag den 30. Dezember  
**Extra-Salon-Concert**  
 von der 45 Mann starken Capelle des Stadtmusikdir. W. Halle.  
 Traum einer jungen Mutter, Fantasie von Lumbye, In der Christnacht, von Haumann u.  
 Abonnementbilletts haben Gültigkeit.  
 Entrée an der Kasse 50 Pfg.  
 Ein Eisenbein = Dhring verloren gegangenen. Abzugeben gegen Belohnung **Werleburgerstraße 46, 1.**  
 Ein Dhringchen verloren. Wegen Belohnung abzugeben **H. Klausstraße 1.**  
 1 Schürze verl. Abzug. Ramischstr. 11, 1. Brauner Jagdhund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **gr. Klausstraße 2.**  
 Eine Nimmer Dogge, grau mit weißer Brust, ist am 1. Feiertag entlaufen. Gegen Belohnung abgeliefert **Leipzigerstraße 2.**  
 Für den Inseratentheil verantwortlich: M. Uhlmann in Halle.  
 (Hierzu eine Beilage.)